

# R(h)einblick

NACHBARSCHAFTSZEITUNG FÜR LÜLSDORF UND WESSELING

JULI | 2019



## Unsere neue Nachbarschaftszeitung

**Dürfen wir uns vorstellen: Wir sind Nachbarn. Sie kennen Evonik noch nicht? Dann werden Sie erstaunt sein, wie viele unserer Produkte Ihnen täglich begegnen.**

Evonik tut so einiges, um Dinge besser zu machen. Und damit den Alltag von uns allen. Ob in der Zahnpasta, Kosmetik, Kleidung, im

Auto oder Haushalt: Unsere innovativen Produkte machen Ihr Leben sicherer, komfortabler oder gesünder. Unbemerkt sorgen wir für vielfältige Funktionen und Eigenschaften Ihrer Alltagsgegenstände.

Wir möchten Sie mit unserer neuen Nachbarschaftszeitung zu einem R(h)einblick bei uns einladen, um mehr über unsere Produkte, Anla-

gen und Mitarbeiter zu erfahren. Spannende Geschichten, aktuelle Themen und wissenswerte Informationen erwarten Sie nun zweimal pro Jahr in Ihrem Briefkasten.

Viel Spaß beim Lesen!

Ihr Team der Standortkommunikation

Ob der TÜV-Termin für's Auto, die Effizienz- und Abgasprüfung durch den Schornsteinfeger, die Erneuerung von Fenstern oder die Reinigung der Regenrinne – so wie bei Ihnen Zuhause werden auch bei uns regelmäßig Anlagen überprüft, optimiert, erneuert und gereinigt. Dabei bleibt manch Bewährtes, anderes weicht moderner Technologie. Vieles davon gehört zu unserer täglichen Arbeit. Doch nicht alles lässt sich während der laufenden Produktion realisieren.

Und so schalten wir regelmäßig unsere Anlagen ab, um dafür zu sorgen, dass unsere Produkte auch zukünftig sicher und ressourcenschonend hergestellt werden können. Dass das gut geplant und vorbereitet sein muss, können Sie sich sicher vorstellen.

Wir wollen mit Ihnen einmal genau reinschauen:

In unseren MMA/SK-Betrieb.

## SELTENE EINBLICKE

**Kreativität kennt (fast) keine Grenzen: Der MMA/SK-Betrieb ermöglichte seinen Mitarbeitern das wohl ungewöhnlichste Fotoshooting der Wesseling Standortgeschichte.**

➔ Zum 50-jährigen Jubiläum des MMA/SK-Betriebs, in dem unter anderem Methylmethacrylate (MMA) hergestellt werden, wollte sich die Betriebsleitung bei den Mitarbeitern für ihr Engagement im Tag- und Schichtdienst mit einem ganz besonderen Geschenk bedanken: Sie bekamen die Möglichkeit einen eigenen Fotokalender zu kreieren. Dafür sollten sie einmal anders mit ihrem Betrieb in Verbindung gebracht werden, immerhin verbringen sie den größten Teil ihrer Zeit genau dort. Es war eine Herausforderung die Ideen für die Bilder zu realisieren. Kleine Zeitfenster, die nur während des Stillstands den Zutritt zu bestimmten Anlagenteilen ermöglichen, mussten genutzt

werden. Die zum Teil aufwendigen Vorbereitungen wurden von den Kollegen in der Freizeit durchgeführt. Unter Einhaltung der am Standort geltenden Sicherheitsbestimmungen, ist unter anderem dieses Bild entstanden.

Die Kollegen haben ihre Liegestühle im Spalt-ofen der Schwefelsäurekontakanlage (SK) aufgestellt. In diesem Ofen wird normalerweise bei über 1000°C Prozesssäure aufgespalten, um daraus wieder Schwefelsäure zu generieren. Damit die dabei entstehende verglaste Schlacke einfacher entfernt werden kann, wurde der Boden mit Sand ausgekleidet. Eine Idee der Betriebsmannschaft zur Prozessoptimierung, in deren Erfolg sich die Kollegen sonnen können.



Der Spalt-ofen hat eine metallische Außenhaut und unterscheidet sich damit nicht von anderen Silos oder Türmen. Der Innenraum ist für den Produktionsprozess jedoch mit Ziegelsteinen ausgekleidet und komplett verputzt.



# Optimierung durch neuen Werkstoff

➔ In der Schwefelsäurekontakanlage (SK) wurde der diesjährige Stillstand genutzt, um eine Anlageneinheit komplett auszutauschen – den Oleumabsorber oder einfach Oleumturm genannt. Seit 2003 war der alte Oleumturm im Einsatz. Während er von außen eine Metallhülle aus Aluminium hat, ist er von innen komplett mit keramischen Steinen ausgemauert, ähnlich dem Spaltofen auf Seite 1, allerdings ohne die Putzschicht. Dieses Gemäuer ist sehr wartungs- und reparaturanfällig, da sich die Fugen im Laufe der Zeit durch den Produktionsprozess im Inneren auswaschen. So finden alle Arbeiten im Inneren des Turms in Stillstandszeiten beispielsweise von oben statt, was durch die damit nötigen Kraneinsätze sehr aufwendig ist. Nach 16 Jahren ist nun Schluss!

Von außen bleibt zunächst alles gleich. Ein großer Metallturm wird durch einen anderen ersetzt. Die eigentliche Erneuerung steckt unsichtbar im Inneren. Der neue Tank ist aus Edelstahl gefertigt, der aufgrund des anderen Werkstoffs ein Ausmauern mit keramischen Steinen unnötig macht und somit sichere Inspektionen im Tank ermöglicht. Gleichzeitig können durch technische Veränderungen Energie eingespart, der Produktionsprozess optimiert und die Abnutzungsprozesse reduziert werden. Gerade im Bereich des Gaseintritts ergaben sich durch die Strömungsrichtung und -geschwindigkeit regelmäßige Materialabnutzungen, die nun minimiert werden.

**Das Produkt:**

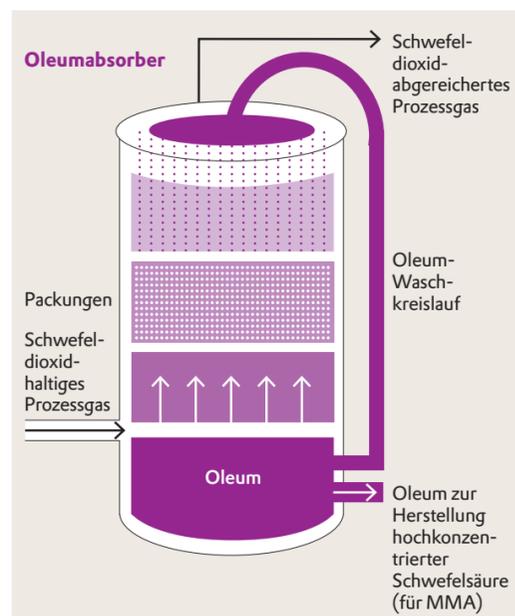
In der Chemie ist Oleum als rauchende Schwefelsäure bekannt. Die Schwefelsäure wird in einem geschlossenen System mit Gas versetzt und damit höher konzentriert. Außerhalb des geschlossenen Systems verflüchtigt sich das Gas, weshalb man Oleum auch rauchende Schwefelsäure nennt. Das Ganze lässt sich mit Wasser, dem Kohlensäure (Gas) zugeführt wird, vergleichen. Denn auch bei Sprudelwasser verflüchtigt sich das Gas beim Öffnen der Flasche, was man ganz selten in Form einer kleinen Nebelschwade erkennen kann.

**Der Prozessablauf:**

In der SK-Anlage wird handelsübliche 96-prozentige Schwefelsäure produziert, die auch von verschiedenen anderen Betrieben am Standort genutzt wird. Für die MMA-Produktion ist

jedoch eine höhere Konzentration nötig. Da kommt der Oleumturm ins Spiel. In ihm wird über ein Kreislaufsystem die Schwefelsäurekonzentration auf über 100 Prozent erhöht.

Im Kreislauf wird hierzu konzentrierte Schwefelsäure in einer bestimmten Menge in den Absorberturm eingefüllt und mittels Pumpenkreislauf zum Kopf des Absorberturms gefördert. Dort wird sie im Innenraum gleichmäßig verteilt. Die Säure rieselt anschließend von oben auf sogenannte Packungen, ein keramisches Füllmaterial, und benetzt deren große Oberfläche. Gleichzeitig strömt schwefeldioxidhaltiges Prozessgas von unten durch die Packungen. Das Schwefeldioxid wird von der herabrieselnden, flüssigen Schwefelsäure aufgenommen. Dieser Prozess wird so lange im Kreislauf fortgesetzt, bis die entsprechende Konzentration an Schwefelsäure, und damit Oleum, entstanden ist. Die dann vorliegende 100-prozentige Schwefelsäure enthält neben der flüssigen Säure auch größere Mengen schwefelsäurehaltiges Gas. Hierdurch kommt es zu einer rechnerischen Konzentration von über 100 Prozent.



## Aktuelles

### Dem Lärm Grenzen setzen

Evonik in Wesseling möchte Sie besser vor Geräuschemissionen schützen. Dafür wurde von Februar bis Juli 2019 die bestehende Lärmschutzwand (5 Meter Höhe) durch eine neue Wand (12 Meter Höhe) ersetzt. Die neue Lärmschutzwand vermindert nicht nur den wahrnehmbaren Geräuschpegel aus den Produktionsanlagen, sondern dämmt auch nachhaltig den Lärm von Gabelstaplern und Lastwagen sowie von Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten.

### Anlagen-Stillstand 2019

Der diesjährige Stillstand ist der größte und längste, der in der Wesselinger Standortgeschichte je stattgefunden hat. Rund sieben Wochen standen mehr als die Hälfte der Anlagen im Werkteil Nord still, um Wartungen sowie Reinigungs- und Reparaturarbeiten durchführen zu können. Viele Betriebe nutzen dieses Zeitfenster auch, um Instandhaltungsmaßnahmen umzusetzen. Eine der größten Einzelmaßnahmen wurde in der Schwefelsäurekontakt-Anlage (kurz: SK) umgesetzt. Hier wurde der sogenannte Oleumturm ausgetauscht. Er ist Bestandteil der SK-Anlage, die auf dem Standortgelände von Evonik in Wesseling als Recyclinganlage genutzt wird. Hier kommen schwefelhaltige Abwässer, Wertstoffe und Abluft aus anderen Anlagen zusammen. Die Schwefelsäure wird zurückgewonnen und anderen Betrieben zur Nutzung zugeführt, wie z. B. der Methylmethacrylat-Anlage (kurz: MMA). MMA ist ein wichtiger Ausgangsstoff für Lacke und Klebstoffe, aber auch für die Herstellung von Acrylglas.

### So geht's rein in die Ausbildung

Alle Infos im Netz: Offene Ausbildungsstellen, Schülerpraktika und Onlinebewerbung (Anschreiben, Lebenslauf, Zeugnisse) unter [www.careers.evonik.com](http://www.careers.evonik.com)

Kontakt Evonik Bildungscenter Rheinland: [ausbildung-rheinland@evonik.com](mailto:ausbildung-rheinland@evonik.com)

### R(h)einblick im Abo

Sie hatten unsere Nachbarschaftszeitung nicht im Briefkasten? Kein Problem! Melden Sie sich doch zu unserem R(h)einblick-Abo an, dann erhalten Sie jede Ausgabe per Mail.

Schicken Sie einfach eine Mail mit Ihrem Namen an: [rheinblick@evonik.com](mailto:rheinblick@evonik.com)

### Noch gehören sie zu uns

Evonik stellt sich strategisch neu auf. Das Methacrylat-Geschäft, zu dem auch Produkte der Marke PLEXIGLAS® gehören, werden verkauft. Das betrifft auch den Standort in Wesseling. Doch der Verkauf verändert an der Produktion am Standort selbst erst einmal wenig. Aktuell wird der Übergang an den neuen Eigentümer vorbereitet. Dieser wird voraussichtlich noch in diesem Quartal mit dem sogenannten Closing abgeschlossen. Ab dem Tag gehört der Methacrylat-Verbund dann zum Finanzinvestor Advent International.

# DA GEHT'S REIN

# Durchblick genießen

**Auf der Terrasse den Feierabend genießen, obwohl es regnet?**

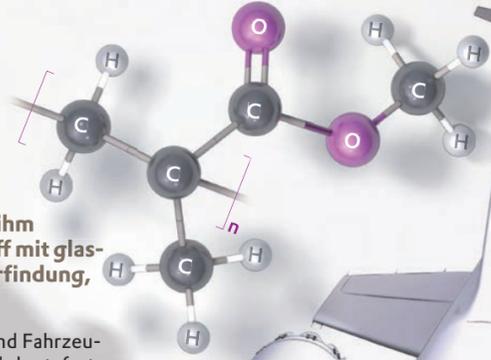
➔ Dächer aus PLEXIGLAS® machen es möglich. Über Terrasse oder Balkon angebracht, schützen sie vor äußeren Umwelteinflüssen. Der formbare Kunststoff kann aber noch mehr. Ob in der Fahrzeugkonstruktion oder bei Flugzeugfenstern, Bildschirmen oder Displays, als Bauverglasung, Lärmschutz oder in der Werbebranche – PLEXIGLAS® ist vielseitig einsetzbar. Erfahren Sie hier mehr über das Produkt, das mit Wesseling Erzeugnissen produziert wird.

SERIE: MEILENSTEINE DER CHEMIE

## PLEXIGLAS

Perplex soll Otto Röhm gewesen sein, als er sah, was ihm da gelungen war: ein belast- und formbarer Kunststoff mit glasähnlichem Charakter. „PLEXIGLAS“ taufte er seine Erfindung, die 1933 auf den Markt kam und sofort einschlug.

➔ Zunächst kam PLEXIGLAS in Flugzeugkabinen und Fahrzeugen zum Einsatz. Heute dient es unter anderem als kratzfestes Handydisplay, Lichtleiter in Flachbildschirmen und Autoleuchte. PLEXIGLAS lässt mehr Licht durch als Glas und kann thermoplastisch in die gewünschte Form gebracht werden. Halbzeuge werden in zwei unterschiedlichen Verfahren hergestellt: gegossen oder aus der zuvor produzierten PLEXIGLAS Formmasse extrudiert, also durch Düsen gepresst. Anschließend kann es gesägt, gefräst, gebohrt und poliert werden.



PLEXIGLAS, das aus Polymethylmethacrylat (PMMA) besteht, enthält Kohlenstoff (C), Wasserstoff (H) und Sauerstoff (O). Im ersten Schritt wird Methylmethacrylat (MMA) erzeugt, das anschließend zu langen Ketten polymerisiert wird.

### LUFTFAHRT

Beste Sicht für die Piloten: Damit überzeugt PLEXIGLAS seit acht Jahrzehnten – ob in Flugzeugen oder Hubschraubern.

### RÜCKLICHTER

Millionen Autos fahren mit Rückleuchten und Blinkern aus PLEXIGLAS. Designer lieben das Material, weil es nicht nur allen Wettern trotz sowie in allen transparenten Farben lichtdurchlässig und kratzfest ist, sondern überdies ihrem Formwillen keine Grenzen setzt.

### AQUARIUM

Der Hai reißt sein Maul auf, und der Seelöwe schaut neugierig: Je größer das Aquarium, desto wahrscheinlicher sind die Scheiben aus PLEXIGLAS.

### GEWÄCHSHAUS

Im eigenen Gewächshaus gedeihen Tomaten und anderes Gemüse besonders gut. Gewächshäuser aus PLEXIGLAS lassen deutlich mehr Licht durch.

### DUSCHKABINE

Vier Vorteile: PLEXIGLAS hält Wasser und Dampf in der Kabine, ist pflegeleicht – und lässt das Bad großzügiger erscheinen.

### MÖBELFRONTEN

Ob für Küchen, Arztpraxen oder Hotels – Möbelfronten aus Acryl sind alterungs- und witterungsresistent, robust und zugleich sehr leicht zu formen.



### Mann mit Durchblick

Enzyme zum Beizen von Leder sind ein Erfolgsprodukt der Firma Röhm & Haas, die der Pharmazeut und Chemiker Otto Röhm mit seinem Freund Otto Haas gegründet hat. Gerber haben nun endlich eine Alternative zum stinkenden und gesundheitsschädlichen Beizen mit Hundekot und Taubenmist. Der Erfolg von Röhm & Haas erlaubt es dem Unternehmer, weiter am Thema seiner Doktorarbeit – der Acrylsäure – zu forschen. 1927 gießen Röhm Mitarbeiter einen Acryl-Kunststoff zwischen zwei Glasscheiben und stellen fest: Das Acryl lässt sich nicht mehr heraustrennen. Das erste Verbund sicherheitsglas ist entstanden. Mit der chemisch ähnlichen Methylmethacrylsäure gelingt ihnen die Herstellung des Verbund sicherheitsglases nicht, denn das durchsichtige Material verbindet sich nicht mit dem Glas, sondern löst sich ab. Doch die erste Enttäuschung wandelt sich zum Erfolg: Röhm erkennt die Chancen für solch einen transparenten Kunststoff und bringt 1933 PLEXIGLAS auf den Markt. Der schnelle Erfolg gibt ihm recht.

### Zeitleiste

**1933** Otto Röhm meldet die Marke PLEXIGLAS an.

**1937** PLEXIGLAS wird auf der Weltausstellung in Paris mit einem Grand Prix und einer Goldmedaille ausgezeichnet.

**1972** Das Zeltdach des Olympiastadions München – natürlich aus PLEXIGLAS – gilt als statische und optische Sensation.

**2010** Die TU München bekommt ein Wahrzeichen: den Meteomast. Die Fassade des illuminierten Wasserturms ist aus PLEXIGLAS.

**1935** Die erste PLEXIGLAS Spritzgießmasse kommt auf den Markt.

**1935** Gute Sicht bei hohem Tempo: PLEXIGLAS macht's möglich. Der Kunststoff wird in Flug- und Fahrzeuge eingesetzt.

**1955** Wirtschaftswunder mit PLEXIGLAS: Der Kunststoff erobert den Alltag der Menschen und findet sich in Lampen, Heckleuchten, Leuchtreklamen und in Balkonverglasungen.

**2003** Wie eine schwebende Wolke sieht das Kunsthaus in Graz aus. Dafür sorgen 1.270 maßgenaue Formteile aus 20 Millimeter starkem PLEXIGLAS.

**2014** Der Künstler Tom Fruin beschenkt New York eine neue Attraktion. Sein „Watertower“ ist zusammengefügt aus rund 1.000 Splintern aus PLEXIGLAS.

Die Bezeichnung PLEXIGLAS® ist eine geschützte Marke der Evonik Industries AG oder ihrer Tochterunternehmen. Sie ist im Text in Großbuchstaben geschrieben.



# Rein in die Ausbildung

Drehen. Da haben wir Werkstücke selbst hergestellt und zusammengebaut. Draußen im Betrieb ist alles viel komplexer. Defekte Teile müssen ausgebaut, repariert oder ausgetauscht werden. Die Instandhaltung der Anlagen ist auch sehr wichtig und ist für mich eine neue Erfahrung.

## Nick, Du erlernst gerade den Beruf des Industriemechanikers. Wie und wann hast Du dich dafür entschieden?

In der 8. Klasse kam ein Mitarbeiter von Evonik zu uns in die Schule und hat von Praktika-Möglichkeiten erzählt. Dafür habe ich mich beworben und mir in den Ferien die Metallausbildung angeschaut. Das hat mir so gut gefallen, dass ich das Schulberufspraktikum in der 9. Klasse auch dort gemacht habe. Mir war schon vorher klar, dass ich nicht in ein Büro möchte, sondern eine handwerkliche Ausbildung machen will. Und da mir die Tätigkeiten Spaß machen und ich mich hier auch echt wohlfühle, habe ich mich dann beworben.

## Wie lief das ab?

Ich habe Ende der 9. Klasse meine Bewerbung geschrieben. Ein Deutschlehrer hat da mal drüber geschaut, damit auch alles ok war. Dann habe ich die Bewerbungsunterlagen online bei Evonik hochgeladen. Irgendwann habe ich dann die Einladung für den Einstellungstest bekommen – und bestanden.

## Was wurde bei dem Test abgefragt?

Da wurden unter anderem mathematische Grundkenntnisse, logisches Denken und technisches Verständnis abgefragt. Dann waren noch Konzentrations- und Deuschübungen dabei. Ich habe das alles aber ganz gut geschafft.

## Seitdem sind fast zwei Jahre vergangen. Du hast Deinen Schulabschluss gemacht und bist fast ein Jahr in der Ausbildung. Was hat sich in der Zeit bei Dir verändert?

Seit der Ausbildung bin ich auf jeden Fall viel selbstbewusster geworden. Ich habe in der Zeit gelernt meine Meinung zu sagen und anders zu

argumentieren. Insgesamt ist mit dem Ausbildungsvertrag meine Lernmotivation gestiegen. Ich habe das Ziel, die Ausbildung gut zu beenden und anschließend in dem Beruf des Industriemechanikers zu arbeiten. Danach würde ich gerne noch den Meister machen, um noch mehr Möglichkeiten zu haben. Ich spiele auch nicht mehr so viel Computerspiele, sondern verbringe meine Zeit viel mehr draußen mit meinen Freunden. Mit meinem Ausbildungsgehalt kann ich meine Freizeit auch anders gestalten, ich erlebe gerne viel und setze meine Prioritäten anders. Außerdem schraube ich in meiner Freizeit auch ganz gerne an meinem Roller. Heute gehe ich anders an die Reparaturen heran, denn jetzt weiß ich, wie ich manches einfacher lösen kann – habe ich ja in der Ausbildung gelernt.

## Was hast Du mit Deinem ersten Lohn gemacht?

Ich habe ein halbes Jahr gespart und mir einen BMW, Baujahr 2002, gekauft. Den habe ich komplett selber bezahlt.

## Hast Du noch einen Tipp für die Bewerbungsphase?

Das freiwillige Praktikum in den Ferien hat mir geholfen, mich für einen Beruf zu entscheiden. Wer eine Ausbildung bei Evonik machen möchte, sollte sich möglichst früh um einen Ausbildungsplatz bewerben, Ende der 9. Klasse vor den Sommerferien. Freunde von mir waren zu spät dran und haben nichts mehr bekommen. Die Noten der 9. und 10. Klasse sollten echt gut sein und man sollte möglichst wenig Fehlstunden auf dem Zeugnis stehen haben. Und die sollten auf jeden Fall alle entschuldigt sein, sonst ist man direkt raus.

## Das sind ein paar gute Tipps! Vielen Dank für deine Zeit und noch viel Erfolg und Spaß bei deiner Ausbildung.

### STECKBRIEF

#### Name:

Nick Schupmann

Alter: 17 Jahre

#### Schulabschluss an der:

Albert-Einstein-Realschule Wesseling

#### Ausbildungsstatus:

1. Lehrjahr zum Industriemechaniker

## Hallo Nick, schön, dass Du Dir Zeit genommen hast, mit der R(h)einblick-Redaktion zu sprechen. Wo kommst Du gerade her?

Ich komme gerade aus einem Betrieb, wo ich mit den Kollegen in den Anlagen und Werkstätten arbeite.

## Dann bist Du im Moment nicht in der Ausbildungswerkstatt?

Ich konnte bereits gegen Ende des ersten Lehrjahres in den betrieblichen Einsatz. Dort ist das Arbeiten komplett anders.

## Inwiefern?

In der Ausbildungswerkstatt habe ich die Arbeitsgrundlagen gelernt: Bohren, Sägen, Feilen,

## Termine

### 6. September 2019

#### Werkrundfahrt bei Evonik in Wesseling von 15:30 – 17:00 Uhr

Erfahren Sie mehr über Evonik und die Produkte, die in Wesseling hergestellt werden. Seien Sie bei einer Rundfahrt über das Standortgelände dabei und stellen Sie Ihre Fragen zum Unternehmen.

Weitere Informationen sowie die Möglichkeit sich anzumelden, gibt es im Treffpunkt Wesseling, dem Nachbarschaftsbüro in der Wesseling Fußgängerzone (Bahnhofstraße 33).



mittel. Dabei haben sie nicht nur die Funktion der Inhaltsstoffe im Blick, sondern auch deren Wirkung auf Umwelt und Gesundheit.

**Science Camp I: Freitag, 25. Oktober 2019, 10:00 – 13:00 Uhr**

**Science Camp II: Freitag, 25. Oktober 2019, 14:30 – 17:30 Uhr**

**Science Camp III: Samstag, 26. Oktober 2019, 10:00 – 13:00 Uhr**

**Science Camp IV: Samstag, 26. Oktober 2019, 14:30 – 17:30 Uhr**

Die Veranstaltung findet im Evonik Bildungszentrum Rheinland am Standort Wesseling statt. Teilnehmen können maximal 20 Kinder pro Science Camp im Alter von 8 bis 12 Jahren. Eintrittskarten zum Preis von 10 Euro erhalten Sie im Internet unter [www.two4science.de](http://www.two4science.de)

### 25. + 26. Oktober 2019

#### Evonik Science Camps 2019 in Wesseling

Was lässt Zähne natürlich strahlen oder Füße angenehm duften? Welche Stoffe schützen uns vor Sonnenbrand? Und wie entsteht eine Creme?

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Evonik Science Camps extrahieren Duftstoffe, stellen Cremes her und erforschen Geruchs- und UV-absorbierende Stoffe. Mit dem frisch erworbenen Forscherwissen kreieren sie ihre eigenen Körperpflege-



## Rein ins Glas

### Das Rezept unseres Evonik-Caipirinha vom Stadtfest:

½ Limette	in vier Teile schneiden und mit
1 EL brauner Zucker	in ein Glas geben. Mit einem Cocktailstößel stampfen.
Crushed Eis	dazugeben und das Glas mit
2/3 Zitronenlimonade	und
1/3 Ginger Ale	auffüllen.

Auch in diesem Jahr war Evonik wieder mit einer Cocktailbar beim **Wesseling Stadtfest** vertreten.

# Experimentieren mit der Evonik-Kinderuni

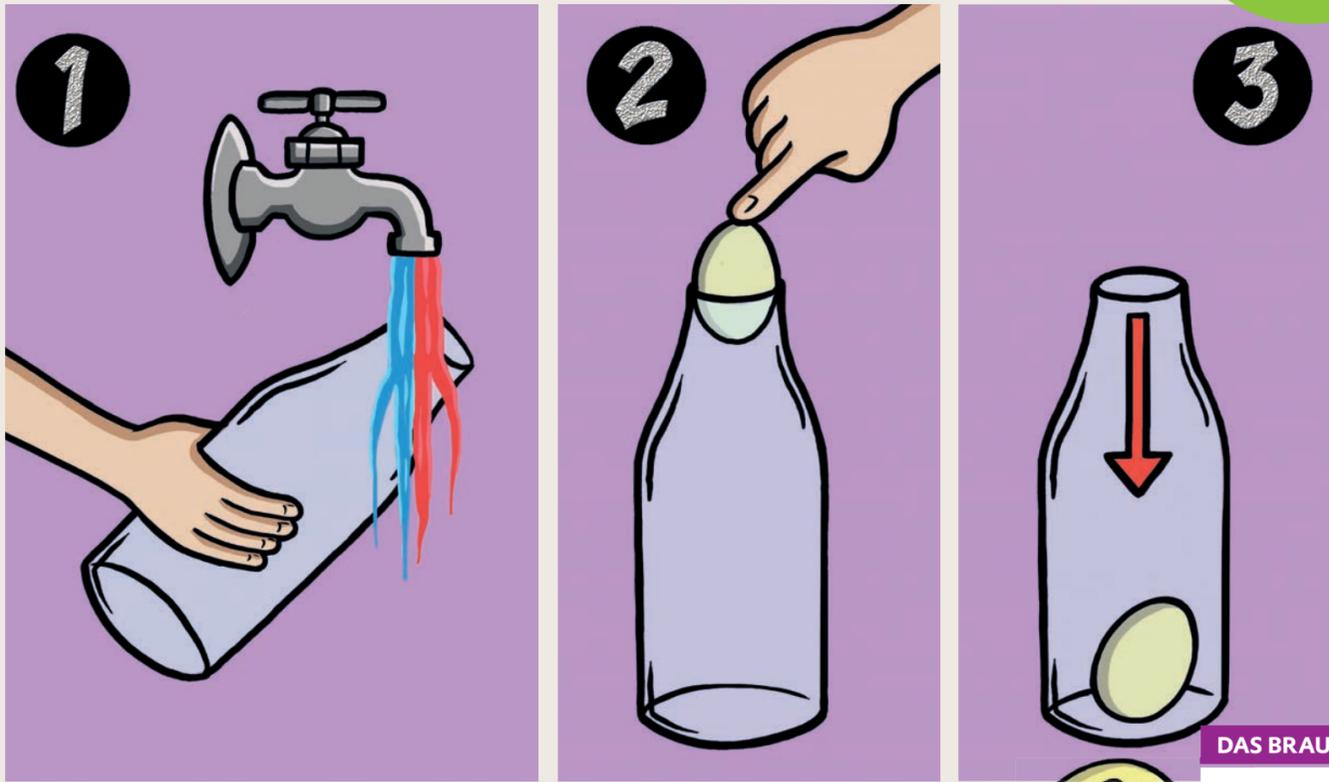
Junge Forscher aufgepasst! In jedem R(h)einblick findet Ihr eine Kinderseite, nur für Euch. Wir erklären Euch, was Evonik macht, wo Ihr Evonik-Produkte nutzt oder zeigen Euch verblüffende Experimente, die Ihr einfach nachmachen könnt. Das meiste, was Ihr für die Versuche benötigt, steht schon in der Küche Eurer Eltern. Alles andere bekommt Ihr in jedem Supermarkt. Beim Experimentieren sollte immer ein Erwachsener dabei sein. Wir wünschen Euch viel Spaß beim Forschen und Entdecken!



Versuch

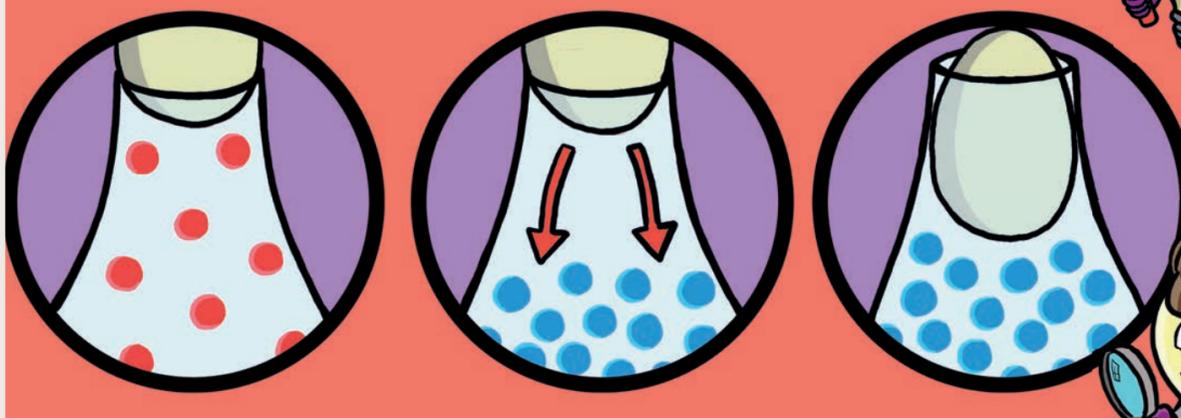
## DAS EI IN DER FLASCHE

Mit ein bisschen Wasser kannst du eine Flasche dazu bringen, ein Ei aufzusaugen!



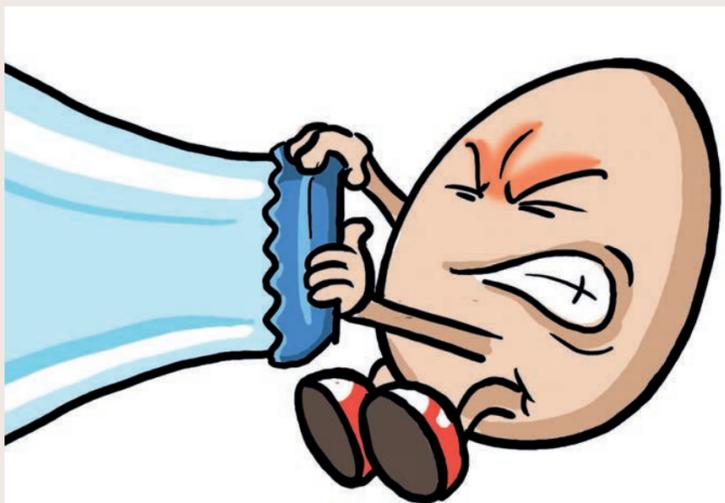
### DAS BRAUCHST DU:

- eine leere Milchflasche aus Glas
- heißes Wasser
- ein hart gekochtes, geschältes Ei



### DAS MACHST DU:

- 1 Bitte einen Erwachsenen, eine Milchflasche mit heißem Wasser auszuspülen.
- 2 Lege dann sofort das hart gekochte, geschälte Ei auf die Flasche und drücke es ganz leicht.
- 3 Schau, was geschieht.



### DAS PASSIERT:

Das Ei flutscht langsam, aber sicher in die Flasche, und das, ohne kaputtzugehen.

### WARUM DAS SO IST:

Kältere Luft zieht sich zusammen. Während sich die Luft in der Flasche beim Abkühlen klein macht, entsteht in der Flasche Platz für neue Luft. Das nennt man Unterdruck. Weil das Ei die Flasche so verschließt, dass keine Luft mehr hineinkann, zieht der Unterdruck stattdessen das Ei durch den Flaschenhals

in die Flasche. Wenn du das Ei wieder aus der Flasche herausbekommen willst, stelle die Flasche auf den Kopf und lasse von außen warmes Wasser drüberlaufen. Dann wird die Luft in der Flasche wieder warm und dehnt sich aus. Es entsteht ein Überdruck und das Ei flutscht heraus.



# Rein ins Tipi



Freuen sich auf schöne Spielstunden als Cowboy und Indianer: die Kinder des Familienzentrums in Ranzel. Evonik-Lülsdorf unterstützte die Anschaffung eines Holz-Tipis und eines Spiel-Pferds.

**Voller Aufregung und Vorfreude liefen die Kinder des integrativen Familienzentrums am Willy-Brandt-Platz in Nieder-kassel-Ranzel um ihre neuen Spielgeräte.**

➔ Evonik in Lülsdorf unterstützte die Anschaffung eines Holz-Tipis und eines Spiel-Pferds in der Nieder-kasseler Kita. „Es ist schön zu sehen, dass sich ein so großes Unternehmen für Kinder und Vereine vor Ort einsetzt und engagiert“, sagt Diana Agusta, Vorsitzende des Fördervereins des Familienzentrums und Mitarbeiterin von Evonik in

Lülsdorf. Auch Anke Herzog-Veen, Leiterin des Familienzentrums, freut sich über die Zuwendung des Spezialchemieunternehmens.

Die beiden neuen Holzspielzeuge erweitern nun das Spielangebot im Außengelände des Familienzentrums und bieten den Kindern mehr Abwechslung und Mobilität im Freien.

## FOTOAKTION

# Schicken Sie uns Ihr schönstes Urlaubsfoto mit R(h)einblick!

**Der Sommerurlaub steht an. Dabei bieten sich Ihnen vielleicht Gelegenheiten etwas Neues zu entdecken. Geben Sie uns Einblicke in Ihre Entdeckungen und schicken Sie uns Ihr Foto zum Thema R(h)einblick. Schreiben Sie uns in ein paar Sätzen etwas zu dem Motiv und erklären Sie uns Ihre interessante Perspektive, Ihre Entdeckung oder Ihren Blick auf den Rhein. Eine unabhängige Jury wird über die Gewinnermotive entscheiden.**



Einsendeschluss ist der 13. September 2019 an [rheinblick@evonik.com](mailto:rheinblick@evonik.com)

## GEWINNE

**1. Platz:** Smart [Phone] Photography – 2-tägiger Workshop mit Marvin Ruppert vom 8.11. – 9.11.2019 in Köln  
„Die beste Kamera ist die, die du dabei hast!“ – und das ist bei den meisten eigentlich immer die Handykamera. Vor ein paar Jahren noch ein nettes Gimmick, ist die Handykamera heute das Hauptverkaufsargument der Hersteller und selbst professionelle Fotografen und Fotojournalisten schaffen ernsthafte Arbeiten mit dem Handy. Nach einem theoretischen Block, geht es zum Fotografieren vor die Tür, wo das Erarbeitete gemeinsam umgesetzt wird. Anschließend werden die entstandenen Werke in einer kurzen Bilderschau besprochen.

**2. und 3. Platz:** Jeweils zwei Tickets für „Die Physikanten“ in der Volksbühne am Rudolfplatz am 4. Dezember 2019  
Seit 18 Jahren beweisen die Physikanten: So unterhaltsam kann Naturwissenschaft sein! Wenn sie die Bühne betreten, wird Physik so witzig wie eine Comedy-Show, glamourös wie ein Abend im Varieté oder packend wie ein Fußballenspiel: Stabile 200-Liter-Fässer falten sich mit gewaltigem Knall zusammen oder ein Laserstrahl macht plötzlich Musik und wird zur Bassgitarre.

**Wir drücken Ihnen die Daumen und wünschen Ihnen viel Spaß beim Fotografieren!**

## Teilnahmebedingungen

Teilnahmeberechtigt ist jeder, der das 18. Lebensjahr vollendet hat. An dem Gewinnspiel können nur Einsendungen mit vollständigen Kontaktdaten (Name/Adresse/Mail) teilnehmen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

## Hinweise zum Datenschutz

Wir verarbeiten die von Ihnen bereitgestellten personenbezogenen Daten ausschließlich zur Gewinnermittlung und Gewinnzustellung im Rahmen des geltenden Datenschutzrechts – hier Art. 6 Abs. 1 Buchstabe a Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) – und löschen diese nach Abschluss des Gewinnspiels. Mit der Teilnahme am Fotowettbewerb haben Sie in die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten eingewilligt. Diese Einwilligung können Sie jederzeit widerrufen – allerdings können wir Ihre Teilnahme am aktuellen Gewinnspiel dann leider nicht mehr berücksichtigen. Darüber hinaus verweisen wir auf Ihre Betroffenenrechte gemäß der Art. 12 bis 21 DSGVO und Ihr Beschwerderecht bei der zuständigen Datenschutzaufsichtsbehörde.

## DIE RHEINISCHEN STANDORTE IM KURZPORTRÄT

# Draufblick



## STANDORT LÜLSDORF

**Gründung:** 1913

**Lage:** rechtsrheinisch zwischen Lülldorf, Ranzel und Niederkassel

**Größe:** 100 Hektar

**Mitarbeiterzahl:** ca. 500

**Auszubildende:** 30

**Produktspektrum:** Die Elektrolyse ist das Herz des Produktionsverbunds. Die dort hergestellten Alkoholate werden vor allem für die Biodiesel-Herstellung benötigt. Aber auch in Kosmetika, Rostschutz- und Lebensmitteln kommen sie zur Anwendung.



## STANDORT WESSELING

**Gründung:** 1880

**Lage:** linksrheinisch zwischen Köln-Godorf und der Wesselinger Innenstadt

**Größe:** 33 Hektar

**Mitarbeiterzahl:** ca. 1.400

**Auszubildende:** 120

**Produktspektrum:** Produkte aus dem Standort Wesseling finden sich im Bereich Gesundheit und

Ernährung wieder, aber auch in vielen anderen Dingen des täglichen Bedarfs: So setzen Kunden die Produkte von Evonik bei der Herstellung von Pflegeartikeln, Reifen- und Gummiartikeln, Papier, Farben und Lacken und in der Tiergesundheit ein.

Zum Standort Wesseling gehören auch eine Betriebsstätte in Bonn-Beuel und eine Produktionsanlage in Leverkusen.

# Sicheres Arbeiten am Dom in Lülsdorf

Tankwagen werden von oben beladen. Dafür befindet sich eine Öffnung, der sogenannte Dom, mit einer verschließbaren Klappe auf der Oberseite des Lkw-Füllbehälters. Die Fahrer bringen ihr Fahrzeug zur Verladestelle und öffnen den Dom zur Befüllung. Dabei ist gesetzlich, je nach Variante des Fahrzeuges, zur Sicherung des Lkw-Fahrers die Nutzung eines Klappgeländers vorgeschrieben, das vom Fahrer hochgeklappt wird.

→ Die Praxis zeigt jedoch, dass dieses Klappgitter in seltenen Fällen keinen ausreichenden Absturzschutz darstellt. Dank systematischer Analysen wurden Maßnahmen festgelegt, die die Lkw-Fahrer bei den Arbeiten auf ihrem Fahrzeug zusätzlich sichern sollen. So wurde die Anforderung an die persönliche Schutzausrüstung (PSA) der Lkw-Fahrer am Standort Lülsdorf bereits vor einiger Zeit erweitert. Bestand sie vorher aus Helm, Sicherheitsschuhen, Sicherheitsbrille und Handschuhen, ist seitdem auch ein Gurt aus der Höhenrettung Pflicht. Mit diesem Sicherungsgurt müssen sich die Lkw-Fahrer zusätzlich an einer entsprechenden Verbindungstelle während der Arbeiten am Dom befestigen. Das ist für die Fahrer im Ablauf immer noch ungewohnt.

Um intensiver auf die zusätzliche Absicherungspflicht hinzuweisen, wurden bebilderte Anleitungen in deutscher und englischer Sprache als Plakat und Flyer entworfen, die das richtige Anlegen der Absturzsicherung bei den verschiedenen Tätigkeiten auf dem Tankfahrzeug darstellen. Die Plakate werden im Betrieb an den entsprechenden Stellen aufgehängt. Außerdem erhalten die Fahrer den Flyer an der Verladestelle vor Beginn der Arbeiten. Die Mitarbeiter von Evonik, die während des Öffnens des Doms dabei sind, achten darauf, dass die Vorschriften eingehalten werden. Falls ein Fahrer den geforderten Gurt nicht mit sich führt, wird dieser an der Verladestelle zur Verfügung gestellt.

„Damit wollen wir die Mitarbeiter und Tankwagenfahrer vor Ort weiter sensibilisieren, um auf das richtige Tragen der Absturzsicherung bei den Verladeprozessen unserer Produkte zu achten. Durch stetige Kontrollen und hohe Sicherheitsanforderungen tun wir alles, damit die Menschen ihre Tätigkeiten auf unseren Standorten ohne Arbeitsunfälle durchführen können“, erklärt Dr. Sebastian Reimann, Leiter des Betriebs für Alkoholate und Versorgung am Standort Lülsdorf.



## Kommen Sie rein!

Industrie ohne Werktores bietet das Nachbarschaftsbüro „In|du|strie Treffpunkt Wesseling“. Mitten in der Wesseling Fußgängerzone lädt der Treffpunkt alle Interessierten ein, sich über die Industrie in Wesseling zu informieren.

Als zentrale Anlaufstelle ermöglicht der Treffpunkt den einfachen, vertrauensvollen Kontakt zur Industrie in Ihrer Nachbarschaft und ist die Stelle für Ihre Fragen und Anliegen rund um den Industrie-Standort Wesseling. Kommen Sie doch einfach mal rein, wir freuen uns auf Ihren Besuch!

## So finden Sie uns

**In|du|strie Treffpunkt Wesseling**  
**Bahnhofstraße 33**  
 50389 Wesseling  
 Telefon: 0800 – 22 36 123

**Oder schreiben Sie eine Mail an:**  
[treffpunkt.wesseling@industrie-wesseling.de](mailto:treffpunkt.wesseling@industrie-wesseling.de)

## Unsere Öffnungszeiten

Montag	14:00 – 17:00 Uhr
Dienstag	9:00 – 12:00 Uhr
Mittwoch	geschlossen
Donnerstag	14:00 – 17:00 Uhr
Freitag	9:00 – 12:00 Uhr